

## 8. Ubuntu - Rundbrief

Friedberg, im November 2017

**„Hilfe, die hilft, Hilfe überflüssig zu machen.“**

(Sankara, ehemals Präsident von Burkina Faso)



Liebe Freunde von UBUNTU,

der Weg, über "Hilfe ,Hilfe überflüssig zu machen“, war heuer für UBUNTU und die Menschen in Kasuna, dem Ubuntu-Projektdorf am Viktoriasee wieder sehr erfolgreich, wenn auch ordentlich mit Stolpersteinen gepflastert. Da ist einmal die große Politik -das Wahljahr in Kenia, gezeichnet von Betrug, Gewalt und Unvorhersehbarem.

Um das deutsche **Ubuntu-Ärzteteam** nicht unkalkulierbaren Gefahren auszusetzen, musste das Medical Camp 2017 ausfallen. **Medizinische Hilfe** war aber dringend nötig: auf Grund ausfallender Bezahlung -ein Wahlkampf kostet - streikten staatliche Ärzte und Krankenschwestern. So suchten vor allem Schwerstkranke Unterstützung bei Ubuntu. Mit Hilfe der so offenen Hände aus Deutschland waren wir - Gott sei Dank- in der Lage, Privatbehandlungen für eine große Zahl von Patienten zu organisieren und ermöglichen.



Dankbare Patienten

Negativ waren die Folgen des Wahlkampfes auch für die von **UBUNTU** gesponserten **Studenten** und **Schüler**, deren Semester auf

staatliche Anweisung hin kurzzeitig ausgesetzt wurde.



Die jungen Leute haben wir durch soziale Aufgaben bei UBUNTU aufgefangen. Die wirtschaftlichen Folgen des Wahlkampfes sind im ganzen Land unübersehbar und strahlen auch aus auf die beginnende Selbstständigkeit von " Black Bambi", dem **Ubuntu-Ausbildungsbetrieb** für angehende Friseur und der Schneider in Kisumu. Aus Angst vor Plünderungen und mangelnder Stromversorgung musste der Betrieb zeitweise eingestellt werden, läuft aber jetzt wieder auf vollen Touren.



volle Auftragsbücher in der Schneiderei und bei den Frisuren

Auch der Bau der **Ubuntu- Berufsschule** in Kasuna geriet ins Stocken da unser Bauleiter mehrwöchig wegen Krankheit ausfiel. Derzeit ist wieder alles überwunden, Fenster und Türen werden eingesetzt, der Innenausbau kann beginnen. Unser Plan ist es, im Frühjahr 2018 mit dem Schulbetrieb zu beginnen.



Hochbetrieb auf der Baustelle

Trotz der genannten Schwierigkeiten sind wir glücklich und dankbar, mit Ihrer Unterstützung die große Richtung nie verloren zu haben: Humanitäre Hilfe spontan geben zu können und andererseits durch Hilfe nachhaltig Hilfe überflüssig zu machen ist unser großes Ziel.

So konnten wir beispielsweise für unsere **Grundschule neue Toiletten** bauen. Für uns in Deutschland eine Selbstverständlichkeit, für die Menschen in Kasuna aber ein großes Ereignis.



Dazu zählt auch ganz wesentlich die Fertigstellung eines Tiefwasserbrunnens auf dem Gelände der neuen Ubuntu-Berufsschule. Aus 60 Metern Tiefe steht nun auch während der prekären Trockenzeit permanent Wasser zur Verfügung.



Wie sehr UBUNTU die Situation in Kasuna verändert hat, erleben wir auf Schritt und Tritt. In einer Gegend, in der Arbeitslosigkeit, bittere Armut und Krankheiten zum Lebensalltag gehören, ist es nun möglich, durch die Unterstützung aus Deutschland einer geregelten Arbeit nachzugehen:



Die unterschiedlichsten Berufszweige werden auf Initiative von UBUNTU bedient.

Die einen übernehmen als **Ubuntu-Sozialarbeiter** Aufgaben wie die Betreuung Hilfsbedürftiger und Kranker. Andere übernehmen regelmäßige Organisationsaufgaben, wie die Verwaltung des Budgets oder der „**Ubuntu-Miss Charity**“ genannten Kreditvergabe:

Die **Ubuntu-Frauengruppe** gewinnt dabei ihr Einkommen aus dem Ertrag gepachteter Felder.



Weiter haben wir **Lehrer** für Schneiderei, Hairdressing und Computerkurse eingestellt.



Dazu kommen die zahlreichen **Friseusen** und **Schneider**, die in „Black Bambi“ (dem **Ubuntu-Ausbildungsbetrieb** in Kisumu) arbeiten.



Ertrag und damit Lebensgrundlage bringen auch die **Ubuntu-Maismühle** und das **Catering der Frauengruppe**.



Neu im Jahr 2017 ist das oben schon genannte **Ubuntu Miss Charity-Projekt**:

derzeit 34 Frauen erhielten einmalig Startkapital, um ihre sehr unterschiedlichen Geschäftsideen umzusetzen. Da gibt es Fischhandel, Gemüsestände, Zwischenhändler für Obst, Handel mit Gebraucht Kleidung etc. Entscheidend ist, dass die Frauen sich einmal im Monat treffen, über Erfolg oder Misserfolg diskutieren und nach Abzug ihrer eigenen Lebenshaltungskosten einen Teil ihres

Überschusses in eine Gemeinschaftskasse legen. Aus dieser heraus wird dann eine neue Antragstellerin unterstützt.



Sie sehen, die in Deutschland so stark propagierte Nachhaltigkeit hat sich im Zusammenspiel Kasuna-UBUNTU schon gut etabliert: Die Menschen Kasunas befreien sich allmählich aus den Fesseln der Armut. Keiner von ihnen wird wohl Hilfe in der Flucht über das Mittelmeer suchen müssen.



Gesunde und glückliche Kinder durch die Ubuntu-Schulküche

Basis für diesen Erfolg ist natürlich die **Schule**. Nach wie vor ist das **Ubuntu-Schulspeisungsprogramm** Anreiz, Schule und Kindergarten zu besuchen und nach wie vor unterstützen wir eine große Schar Jugendlicher beim Besuch **weiterführender Schulen**, oft auch in Verbindung mit einem Internat, oder eines **Studiums**.



Pompey, angehende Pharmazeutin; Medizinstudentin Eunice

Das neue Jahr bringt natürlich auch neue Herausforderungen: Schulküche, Speisesaal und Kindergarten brauchen dringend Farbe, die Böden in den Klassenzimmern der Grundschule haben tiefe Krater, die Berufsschule muss fertiggestellt und dann kräftig mit Leben gefüllt werden. Viele Aufgaben, die wir mit Schwung angehen.

Was wäre UBUNTU und Kasuna ohne die kräftigen Hände aus Deutschland! Wir danken Ihnen allen aus tiefstem Herzen für die Offenheit gegenüber den afrikanischen

Problemen und für die so kräftige Unterstützung, die erst eine solide Arbeit ermöglicht.

Hilfe zur Selbsthilfe ist ein langer Weg. Lassen Sie uns gemeinsam diese vielen Schritte zum Ziel gehen.

Mit herzlichem Dank grüßen die Bewohner von Kasuna und das Team von Ubuntu e.V. aus Friedberg!



PS:

Immer wieder werden wir gefragt: **wie geht es eigentlich James und Dancan?**

Ein schwerer Herzfehler und abgebrannte Füße, bzw. Klumpfüße hatten sie zu einem Leben auf dem Boden verurteilt. Tapfer haben sie dann den mehrmonatigen Aufenthalt in Deutschland und teilweise kritische Operationen über sich ergehen lassen und jetzt: die beiden haben bereits das zweite paar Schuhe wegen ihrer Fußballkünste aufgearbeitet. Das spricht wohl Bände. Wir konnten für die Buben bei afrikanischen Franziskanerinnen ein sehr gutes Internat finden. Sie sind voll integriert, haben ihren Platz in der Schulgesellschaft gefunden und kämpfen sich nicht sehr begeistert durch den Lehrstoff, weil sie lieber draußen Fußball spielen.

In Summe: sie sind glücklich.



### Ubuntu-Spendenkonto:

Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720 500 00

Kontonummer 250 508 827

**IBAN DE90 7205 0000 0250 5088 27**

**BIC-/SWIFT-Code: AUGSDE77**

**Ubuntu e.V.**

c/o Brenda und Dr. Tobias Lutz,

Birkhahnweg 6, D-86316 Friedberg,

Tel. +49821/9075848, Fax +49821/6080691,

E-Mail: [ubuntu-hilfe@gmx.de](mailto:ubuntu-hilfe@gmx.de), [www.ubuntu-hilfe.org](http://www.ubuntu-hilfe.org)

Finanzamt Augsburg Land: St.-Nr.: 102/111/20539

Registergericht: Amtsgericht Augsburg, VR 200942

# Ubuntu-Augenblicke 2017

